

DREIMONATSBERICHT
Q1/2010



SFC
SMART FUEL CELL

SFC SMART FUEL CELL AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€		
	01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2009	Veränderung in %
Umsatz gesamt	3.595	2.873	25,1%
Umsatz Produkte gesamt	3.394	2.427	39,8%
Produktanteil am Umsatz	94,4%	84,5%	-
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.073	531	102,1%
Bruttomarge	29,8%	18,5%	-
EBITDA	- 605	- 929	34,9%
EBITDA-Marge	- 16,8%	- 32,3%	-
EBIT	- 833	- 1.175	29,1%
EBIT-Marge	- 23,2%	- 40,9%	-
Ergebnis nach Steuern	- 735	- 874	15,9%
Ergebnis je Aktie, verwässert	- 0,10	- 0,12	16,7%

	in T€		
	31.03.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Eigenkapital	45.094	45.860	- 1,7%
Eigenkapitalquote	90,6%	90,9%	-
Bilanzsumme	49.785	50.442	- 1,3%
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	38.298	40.544	- 5,5%

	in T€		
	31.03.2010	31.03.2009	Veränderung in %
Festangestellte Mitarbeiter	96	98	- 2,0%

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	31.03.2010
Vorstand	
Dr. Peter Podesser	115.800
Dr. Jens Müller	67.338
Aufsichtsrat	
Dr. Rolf Bartke	0
Rüdiger C. Olschowy, BIT Holdings GmbH	162.254
Wolfgang Biedermann	0
Jakob-Hinrich Leverkus	7.200
David Morgan	0
Dr. Manfred Stefener	1.163.758

INHALTSVERZEICHNIS

- 4 VORWORT DES VORSTANDS**

- 6 BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE**
- 6 1. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**
- 11 2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 12 3. BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**
- 12 4. NACHTRAGSBERICHT**

- 13 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. MÄRZ 2010**
- 14 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 14 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 15 KONZERN-BILANZ**
- 17 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 19 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 20 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC SMART FUEL CELL AG**

- 27 FINANZKALENDER 2010/KONTAKT/IMPRESSUM**

VORWORT DES VORSTANDS



SEHR GEEHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SFC SMART FUEL CELL AG,

im ersten Quartal 2010 konnte SFC nach dem insgesamt schwierigen Jahr 2009 erstmals wieder einen Umsatzanstieg verzeichnen, der mit 25,1 Prozent über Vorjahr am oberen Ende unserer Erwartungen lag. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen insbesondere die gestiegenen Verkaufszahlen unserer EFOY-Brennstoffzellen bei, die vor allem von zwei Faktoren getragen wurden: Zum einen zeichnet sich im Freizeit- (Umsatzanstieg 34,3 Prozent) und im Industriebereich (Umsatzanstieg 49,5 Prozent) eine erste Erholung dieser für unser Unternehmen wichtigen zivilen Märkte ab. Zum anderen belegt die große Nachfrage nach den neuen, leistungsstärkeren EFOY 2200- und EFOY Pro 2200 die kontinuierlich steigende Attraktivität der SFC-Systemlösungen als zuverlässige, umweltfreundliche Stromversorgung fern vom Netz.

Hier erweiterte SFC im ersten Quartal 2010 erneut sein umfassendes Produktportfolio mit der Markteinführung der neuen EFOY Pro 2200 XT-Brennstoffzelle zur Stromversorgung netzferner Industrieanwendungen. Als Ergänzung der bestehenden EFOY Pro-Serie bietet dieses Produkt eine um 50 Prozent höhere garantierte Laufleistung als das bisherige Spitzenmodell. Damit ermöglicht sie Industriekunden weiter gesteigerte Zuverlässigkeit bei ihrer jeweiligen netzfernen Anwendung. Gleichzeitig senkt sie die laufenden Kosten pro Kilowattstunde um 15 Prozent über die garantierte Laufzeit.

Auf der Marktseite konnten wir im ersten Quartal 2010 unsere Struktur mit neuen Partnerschaften in der Öl- und Gasindustrie in den USA und Kanada und im Sicherheits- und Feuerschutzbereich in Frankreich weiter ausbauen. In allen unseren Märkten zeigt sich, dass der Hybridansatz, den wir mit unseren Systemlösungen

In allen unseren Märkten zeigt sich, dass der Hybridansatz, den wir mit unseren Systemlösungen verfolgen, Früchte trägt.

und hohe Anpassungsfähigkeit – Vorteile, die es Anwendern einfach machen, sich in großem Maßstab für neue, alternative Energiekonzepte zu entscheiden. Damit verbindet unsere Technologie starken Kundennutzen mit echter Nachhaltigkeit und Umweltverantwortung. Wir sehen daher in diesen Anwendungen ein langfristiges Wachstumspotenzial für unsere Produkte.

verfolgen, Früchte trägt. Dank ihrer klaren Ausrichtung auf die Hybridisierung mit weiteren Energiequellen wie Solarsystemen und Energiespeichern wie Batterien überzeugen unsere Systemlösungen die Kunden durch flexible Einsatzmöglichkeiten, kinderleichte Nachrüstbarkeit

Dank des beschriebenen Umsatzanstiegs und weiter konsequent umgesetzter Effizienzsteigerungen in Logistik und Produktion konnten wir im ersten Quartal 2010 das Bruttoergebnis vom Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 etwas mehr als verdoppeln (plus 102,1 Prozent). Hierzu leistete auch die erzielte Kostenreduzierung bei den Tankpatronen einen Beitrag. In der Folge erhöhte sich die Bruttomarge im ersten Quartal 2010 signifikant auf 29,8 Prozent (Q1/2009: 18,5 Prozent) vom Gesamtumsatz.

Insgesamt belegen die vorgelegten Zahlen den nachhaltigen Erfolg der laufenden Programme zur Kostenreduzierung und weiteren Margenverbesserung sowie zur anwendungsorientierten Erweiterung des Produktportfolios. Diesen Kurs werden wir auch weiterhin konsequent fortsetzen.

Wir danken Ihnen für Ihr bisheriges Vertrauen und laden Sie ein, uns auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu begleiten.

Herzlichst,
der Vorstand der SFC Smart Fuel Cell AG



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Dr. Jens Müller
Vorstand (COO)

BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE

1. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im ersten Quartal 2010 konnte SFC einen Umsatzanstieg um 25,1% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnen, der am oberen Ende der Erwartungen des Konzerns lag. Nach T€ 2.873 im ersten Quartal 2009 erhöhten sich die Umsatzerlöse auf T€ 3.595. Der Produktanteil am Umsatz erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2010 auf 94,4%, verglichen mit 84,5% im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) und sonstigen Beratungsleistungen entsprechend verminderte.

Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsteigerung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres ist auf erhöhte Verkaufszahlen von Brennstoffzellensystemen der A-Serie zurückzuführen, wohingegen sich der Umsatz in allen übrigen Segmenten reduzierte. In dieser Entwicklung spiegeln sich erste Anzeichen einer möglichen beginnenden Erholung in den zivilen Märkten wider; der Verteidigungsmarkt ist nach wie vor durch mangelnde Berechenbarkeit im ersten Quartal 2010 geprägt.

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)	1. Quartal		in T€
	2010	2009	Veränderung in %
A-Serie	3.166	2.161	46,5
C-Serie	1	42	-97,6
Power Manager	17	20	-15,0
Joint Development Agreements (JDAs)	201	321	-37,4
Sonstiges	210	329	-36,2
Umsatz	3.595	2.873	25,1

Im Segment A-Serie konnte der Umsatz in den ersten drei Monaten 2010 um 46,5% auf T€ 3.166 (T€ 2.161) gesteigert werden, im Wesentlichen aufgrund des signifikanten Zuwachses im Freizeitbereich, wo eine Steigerung um T€ 658 (37,5%) zu registrieren war. In den Bereichen Industrie und Mobilität stieg der Umsatz in Summe um T€ 149 (37,0%). Erneut wurden Umsätze mit speziell für den Verteidigungsbereich entwickelten Systemen (FC 250, EMILY) in Höhe von T€ 180 (T€ 0) erzielt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie um 21,6% von 1.121 auf 1.363 Einheiten. Die überproportionale Umsatzsteigerung beruht im Wesentlichen auf Verschiebungen im Modellmix hin zu leistungsstärkeren Brennstoffzellensystemen und reflektiert den Erfolg der im vierten Quartal 2009 in den Markt eingeführten EFOY 2200 und EFOY Pro 2200.

Der Segmentumsatz im Bereich C-Serie reduzierte sich von T€42 im ersten Quartal 2009 um 97,6% auf T€1 im ersten Quartal 2010. Im Vorjahreszeitraum wurden 2 Systeme ausgeliefert, im ersten Quartal 2010 lediglich Zubehör für Brennstoffzellen der C-Serie.

Die Umsätze mit Power Managern verminderten sich in den ersten drei Monaten von T€20 um 15,0% auf T€17, die Anzahl der ausgelieferten Power Manager sank von 4 auf 2.

Der Umsatz des Segments JDAs reduzierte sich im ersten Quartal 2010 um 37,4% auf T€201 (T€321). Im Wesentlichen ist der Rückgang durch niedrigere Umsätze mit der Bundeswehr bedingt.

Der Umsatz des Segments Sonstiges sank im Berichtszeitraum um 36,2% auf T€210 (T€329). Der Rückgang beruht hauptsächlich auf den im Vorjahr in Höhe von T€125 enthaltenen Beratungsleistungen, der Umsatz mit Tankpatronen lag T€3 (2,0%) über Vorjahresniveau.

Umsatz nach Regionen

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)	1. Quartal		in T€
	2010	2009	Veränderung in %
Europa (ohne Deutschland)	2.194	1.507	45,6
Deutschland	1.119	985	13,6
Nordamerika	219	285	-23,2
Asien	35	88	-60,2
Rest der Welt	28	8	250,0
Umsatz	3.595	2.873	25,1

SFC konnte den Umsatz im ersten Quartal 2010 in den bedeutenden Märkten Europa und Deutschland steigern. Der Anteil des Umsatzes, den SFC in den ersten drei Monaten 2010 im Inland erzielte, lag bei 31,1% nach 34,3% im Vorjahr. Der Auslandsanteil am Umsatz erhöhte sich damit auf 68,9% (65,7%).

Das Umsatzwachstum in Europa um 45,6% ist insbesondere durch die höheren Verkaufszahlen mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie und der einsetzenden Markterholung im Freizeitbereich verursacht.

In Deutschland war hauptsächlich ebenfalls eine Umsatzsteigerung bei den Brennstoffzellensystemen der A-Serie zu verzeichnen. Dagegen konnten im Unterschied zum Vorjahr keine Umsätze aus einem JDA mit der Bundeswehr realisiert werden. Insgesamt stieg der Umsatz im ersten Quartal 2010 in Deutschland um 13,6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

In Nordamerika resultiert der Umsatzrückgang um 23,2% im Wesentlichen aus den im Vorjahr enthaltenen Beratungsleistungen in Höhe von T€125.

In Asien wie auch in anderen Teilen der Welt betreibt SFC derzeit selbst noch kein aktives Marketing.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im ersten Quartal 2010 im Wesentlichen aufgrund der oben dargestellten Umsatzeffekte bei der A-Serie und Effizienzsteigerungen bei der Logistik und Produktion der Brennstoffzellen um 102,1% auf T€ 1.073 (T€ 531). Bei der A-Serie steigerte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um T€ 644, die Bruttomarge stieg auf 31,8% (16,8%) vom Umsatz. Demzufolge erhöhte sich die Bruttomarge im ersten Quartal 2010 signifikant auf 29,8% (18,5%) vom Gesamtumsatz. Erwähnenswert sind auch die weiteren Fortschritte bei der Kostenreduzierung der im Segment Sonstiges enthaltenen Tankpatronen. Bei annähernd gleichem Umsatzvolumen verbesserte sich das Bruttoergebnis um T€ 50. Die Verschlechterung des Bruttoergebnis vom Umsatz des Segments Sonstiges um T€ 43 ist im Wesentlichen durch den Entfall der im Vorjahr enthaltenen margenträchtigen Beratungsleistungen begründet.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen in den ersten drei Monaten 2010 um 24,5% auf T€ 1.173 (T€ 942), im Wesentlichen durch den Aufbau der U.S.-Organisation.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im ersten Quartal 2010 von T€ 381 um 2,6% auf T€ 391. In diesem Zeitraum wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 158 (T€ 203) sowie selbst erstellte Patente in Höhe von T€ 14 (T€ 9) aktiviert. Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Quartal 2010 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten und Patente auf T€ 958, eine Minderung von 20,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 1.200).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten sanken in den ersten drei Monaten 2010 um 12,6% auf T€ 472 (T€ 540), hauptsächlich durch niedrigere Prüfungs- und Beratungskosten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs von Erträgen aus Kursdifferenzen von T€ 166 im Vorjahreszeitraum um 12,0% auf T€ 146 im ersten Quartal 2010.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT der Gesellschaft verbesserte sich im ersten Quartal 2010 von minus T€ 1.175 auf minus T€ 833. Das EBIT in Relation zum Umsatz stieg auf minus 23,2% (minus 40,9%).

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch das niedrigere Zinsniveau von T€ 323 um 63,2% auf T€ 119.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich auf minus T€ 735 nach einem Ergebnis von minus T€ 874 im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) steigerte sich im ersten Quartal 2010 von minus € 0,12 auf minus € 0,10.

Finanzlage

Im ersten Quartal 2010 konnte der Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von T€ 3.098 auf T€ 2.243 reduziert werden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende März 2010 beliefen sich auf T€ 38.298 (Ende März 2009 T€ 42.470).

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€ 1.372 (T€ 2.331) im ersten Quartal 2010 vermindert. Unter anderem war der Aufbau der Vorräte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um T€ 417 geringer, eine Konsequenz des höheren Umsatzvolumens und umsichtigen Working Capital Managements.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 871 (T€ 695) ab. Die Erhöhung ist vor allem durch die um T€ 246 niedrigeren erhaltenen Zinsen bedingt. Eine Auszahlung in Höhe von T€ 570 wurde für verpfändete Bankguthaben im Zusammenhang mit der Mietsicherheit für das neue Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsgebäudes geleistet, im Vorjahr betraf die Auszahlung in Höhe von T€ 750 Sicherheiten für Platintermingeschäfte.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Rückgang des Mittelabflusses aus der Finanzierungstätigkeit im ersten Quartal 2010 auf T€ 0 (T€ 72) ist im Wesentlichen durch die im Vorjahr enthaltenen Zahlungen zur Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 70 begründet.

Vermögenslage

Ein positives Bild zeigt nach wie vor die Vermögenslage der Gesellschaft mit einer Eigenkapitalquote von 90,6 % (31. Dezember 2009: 90,9%).

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. März 2010 gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 1,3% auf T€ 49.785 (T€ 50.442).

Die Zunahme der Sonstigen Vermögenswerte und Forderungen von T€ 1.225 zum 31. Dezember 2009 auf T€ 1.706 zum 31. März 2010 basiert hauptsächlich auf gestiegenen Forderungen aus Zuschüssen.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Investitionen in Sachanlagen von T€ 4.846 zum 31. Dezember 2009 auf T€ 5.076 zum 31. März 2010. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 9,6% auf 10,2%.

Bei den kurzfristigen Schulden reduzierten sich hauptsächlich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf T€ 1.414 zum 31. März 2010 (31. Dezember 2009: T€ 1.957).

Insgesamt belief sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf 9,4% (31. Dezember 2009: 9,1%).

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 31. März 2010 auf T€ 45.094 im Vergleich zum 31. Dezember 2009 (T€ 45.860).

Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren im Berichtszeitraum unverändert folgende:

- Reduzierung der Stückkosten durch technologische Innovationen, um die Deckungsbeiträge der Produkte deutlich zu steigern. Speziell beim Brennstoffzellen-Stack – dem technischen Kern von Brennstoffzellensystemen mit einem sehr hohen Kostenanteil – wurde die konsequente Entwicklung zu erhöhter Leistungsdichte bei geringerem Materialeinsatz fortgesetzt;
- Wesentliche Verbesserung und deutliche Erweiterung der Funktionalität; Neuentwicklungen der Produkte (z. B. Leistungssteigerung, neue marktspezifische Ausstattungsmerkmale, erhebliche Steigerung der Robustheit und Zuverlässigkeit unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen), um neben den bereits adressierten Märkten auch weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschließen zu können;
- Miniaturisierung der Produkte, um Märkte mit hohen Anforderungen an die Tragbarkeit der Energiequelle erfolgreich erschließen zu können, speziell im Verteidigungsbereich.

Investitionen

In den ersten drei Monaten 2010 wurden T€ 158 (T€ 203) für die Weiterentwicklung der Brennstoffzellensysteme aktiviert. Ferner wurden insbesondere Anzahlungen für Einbauten für den Neubau eines Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsgebäudes, das SFC Anfang April 2010 bezogen hat, geleistet.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Die Entwicklung des Auftragseingangs im ersten Quartal 2010 war angesichts des hohen Auftragseingangs im vierten Quartal 2009 zufriedenstellend und bewegte sich leicht über dem Vorjahresniveau.

Der Auftragseingang erhöhte sich von T€ 2.342 im ersten Quartal 2009 um 3,1% auf T€ 2.416. Demzufolge belief sich der Auftragsbestand zum 31. März 2010 auf T€ 2.233, eine Steigerung um 88,4% gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.185).

Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 31. März 2010 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	31.03.2010	31.03.2009	Veränderung
Vorstand	2	2	0
Forschung und Entwicklung	29	30	-1
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	25	28	-3
Vertrieb und Marketing	29	28	1
Verwaltung	11	10	1
Festangestellte Mitarbeiter	96	98	-2

SFC hat zum 31. März 2010 insgesamt 10 (12) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die festangestellten Mitarbeiter zum 31. März 2010 um 2,0% auf 96 (98) Mitarbeiter.

2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen für den Konzern haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2009 nicht verändert.

3. BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Vorstand geht aktuell fest davon aus, dass SFC seine Führungsposition im Zukunftsmarkt netzunabhängiger Energieversorgung mittels Brennstoffzellen auf Methanolbasis weiter verteidigen kann. Die technologische Basis wird unverändert stark beurteilt und wurde u. a. durch den Gewinn des „Wearable Power Prize“ des U.S.-Verteidigungsministeriums im Herbst 2008 belegt. Auch bei der Vermarktung sieht der Vorstand mit nunmehr über 17.000 ausgelieferten Brennstoffzellengeneratoren und mehreren Millionen kumulierten Betriebsstunden in der Praxis einen klaren Vorsprung des Konzerns gegenüber Wettbewerbern.

Für das Geschäftsjahr 2010 erwartet der Konzern im Freizeitbereich in Anbetracht des weiterhin schwierigen Marktumfelds Umsätze auf dem Niveau von 2009. Für die Gesamtheit der zivilen Märkte erwartet der Konzern wiederum ein spürbares Umsatzwachstum. Eine wichtige strategische Zielsetzung bleibt, SFC durch breitere Aufstellung weniger anfällig für die saisonalen und konjunkturellen Schwankungen des Freizeitmarktes und die noch mangelnde Berechenbarkeit des Verteidigungsmarktes zu machen. Im Verteidigungsbereich sind die Entwicklungen zeitlich noch schwer einzuschätzen, jedoch stehen maßgebliche Projektentscheidungen an und es ist mit einem positiven Bescheid für SFC noch im ersten Halbjahr zu rechnen. Kontinuierliche Margenverbesserung der Produkte soll in Verbindung mit Umsatzwachstum auch bei den erwarteten Sondereinflüssen (Aufbau U.S.-Organisation, Umzug in neuen Firmenstandort) im Jahr 2010 zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses (EBIT) führen. Allerdings sehen wir unsere Umsatzprognose aufgrund der anhaltenden unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nach wie vor mit erheblichen Schätzunsicherheiten behaftet.

Zusätzliche Impulse erwartet der Konzern von der geplanten Verbreiterung des Geschäftsmodelles. Die meisten Kunden benötigen eine schlüsselfertige Gesamtlösung und nicht nur ein Brennstoffzellensystem. Mit der Einführung von Produkten wie dem „EFOY Pro Cube“ und dem „SFC Power Manager“ in den Märkten Industrie und Verteidigung hat SFC bereits erste Erfolge mit Gesamtsystemlösungen erzielt. Auf dieser Basis soll nun das Produktportfolio verbreitert werden mit dem Ziel, den Konzern zum Anbieter von umfassenden netzfernen Energieversorgungslösungen weiterzuentwickeln.

Weiterhin sieht die Gesellschaft mittelfristig eine interessante Geschäftsperspektive im attraktiven Markt der E-Mobilität. Im April hat SFC gemeinsam mit dem renommierten Automotive Engineering Partner ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH ein Konzept präsentiert, wie Strom- und Wärmeerzeugung mit Hilfe von SFC-Brennstoffzellen an Bord von Elektrofahrzeugen diese auch im Winter alltagstauglich machen.

4. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag fanden nicht statt.

Brunnthal, den 27. April 2010



Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Dr. Jens Müller
Vorstand (COO)

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. MÄRZ 2010

- 14 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 14 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 15 KONZERN-BILANZ**
- 17 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 19 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 20 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT
DER SFC SMART FUEL CELL AG**

ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. MÄRZ 2010

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. MÄRZ 2010

		in €	
		01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2009
1.	Umsatzerlöse	3.594.777	2.873.462
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-2.521.821	-2.342.823
3.	Bruttoergebnis vom Umsatz	1.072.956	530.639
4.	Vertriebskosten	-1.173.363	-942.010
5.	Forschungs- und Entwicklungskosten	-390.869	-380.511
6.	Allgemeine Verwaltungskosten	-472.477	-539.754
7.	Sonstige betriebliche Erträge	145.558	165.593
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.547	-9.168
9.	Betriebsergebnis	-832.742	-1.175.211
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	119.286	323.062
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.769	-21.446
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-735.225	-873.595
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
14.	Ergebnis nach Steuern	-735.225	-873.595
15.	Ergebnisvortrag	-28.184.227	-24.399.447
16.	Bilanzverlust	-28.919.452	-25.273.042
ERGEBNIS JE AKTIE			
	unverwässert	-0,10	-0,12
	verwässert	-0,10	-0,12

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. MÄRZ 2010

		in €	
		01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2009
	Periodenergebnis	-735.225	-873.595
	Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-31.049	-1.467
	Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	-31.049	-1.467
	Gesamtergebnis der Periode	-766.274	-875.062

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

KONZERN-BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2010

AKTIVA		in €	
		31.03.2010	31.12.2009
A.	Kurzfristige Vermögenswerte	44.709.278	45.596.399
I.	Vorräte	1.366.400	1.327.600
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.161.129	2.200.369
III.	Forderungen aus Percentage-of-Completion	200.793	6.930
IV.	Forderungen aus Ertragsteuern	243.938	212.176
V.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1.705.591	1.225.070
VI.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38.297.599	40.543.600
VII.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	615.320	45.320
VIII.	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	118.508	35.334
B.	Langfristige Vermögenswerte	5.075.569	4.846.064
I.	Immaterielle Vermögenswerte	2.434.373	2.410.796
II.	Sachanlagen	1.847.758	1.681.233
III.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	29.095	63.285
IV.	Aktive latente Steuern	764.343	690.750
	Aktiva	49.784.847	50.442.463

KONZERN-BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2010

PASSIVA		in €	
		31.03.2010	31.12.2009
A.	Kurzfristige Schulden	3.355.436	3.444.426
I.	Sonstige Rückstellungen	716.961	571.606
II.	Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	5.041	18.321
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.414.472	1.957.452
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.218.962	897.047
B.	Langfristige Schulden	1.335.187	1.137.539
I.	Sonstige Rückstellungen	331.436	264.241
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	239.408	182.548
III.	Passive latente Steuern	764.343	690.750
C.	Eigenkapital	45.094.224	45.860.498
I.	Gezeichnetes Kapital	7.152.887	7.152.887
II.	Kapitalrücklage	66.879.638	66.879.638
III.	Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	-18.849	12.200
IV.	Ergebnisvortrag	-28.184.227	-24.399.447
V.	Periodenergebnis	-735.225	-3.784.780
	Passiva	49.784.847	50.442.463

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. MÄRZ 2010

	in €	
	01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2009
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	-735.225	-873.595
- Zinsergebnis	-97.517	-301.616
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	227.732	246.227
+ Aufwand aus Long Term Incentive Plan	56.860	34.032
+ Änderung von Wertberichtigungen	10.445	6.037
+ Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	9.618	0
- Gewinne aus Derivaten	-85.339	-86.027
Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen	-613.426	-974.942
+/- Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	190.988	-58.804
+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.007	350.152
- Veränderung der Vorräte	-44.011	-460.696
- Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	-561.570	-314.268
- Veränderung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-83.174	-82.857
- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-542.980	-532.028
+/- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	280.136	-143.868
- Veränderung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	0	-19.855
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern	-1.340.030	-2.237.166
- Ertragsteuerzahlungen	-31.762	-94.102
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-1.371.792	-2.331.268

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. MÄRZ 2010

	in €	
	01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2009
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-158.400	-202.700
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-14.494	-13.464
- Investitionen in Sachanlagen	-254.557	-100.907
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	126.000	372.494
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	-570.000	-750.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-871.451	-694.577
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
- Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	-70.390
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-207	-1.570
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-207	-71.960
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.243.450	-3.097.805
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	2.551	117
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	40.543.600	45.567.521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	38.297.599	42.469.599
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2.243.450	-3.097.805

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS VOM 1. JANUAR 2010 BIS 31. MÄRZ 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Bilanzverlust	in € Summe
Stand 01.01.2009	7.152.887	66.879.638	1.752	-24.399.447	49.634.830
Gesamtergebnis der Periode					
Periodenergebnis 01.01. – 31.03.2009				-873.595	-873.595
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungs- umrechnung			-1.467		-1.467
Stand 31.03.2009	7.152.887	66.879.638	285	-25.273.042	48.759.768
Gesamtergebnis der Periode					
Periodenergebnis 01.04. – 31.12.2009				-2.911.185	-2.911.185
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungs- umrechnung			11.915		11.915
Stand 31.12.2009	7.152.887	66.879.638	12.200	-28.184.227	45.860.498
Gesamtergebnis der Periode					
Periodenergebnis 01.01. – 31.03.2010				-735.225	-735.225
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungs- umrechnung			-31.049		-31.049
Stand 31.03.2010	7.152.887	66.879.638	-18.849	-28.919.452	45.094.224

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC SMART FUEL CELL AG

Informationen zum Unternehmen

Die SFC Smart Fuel Cell AG (im Folgenden „SFC“ oder „Gesellschaft“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist der Eugen-Sänger-Ring 4 (bis 05. April 2010) bzw. 7 (seit 06. April 2010), 85649 Brunthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihres Tochterunternehmens (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige Geräte auf Basis der Brennstoffzellen-Technologie.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Smart Fuel Cell AG für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2010 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebenen Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden.

Die zur Erstellung des verkürzten Abschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen ausnahmslos den im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 angewandten Methoden. Für den Zwischenabschluss waren die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Die Änderungen betreffen ausschließlich den formalen Aufbau von IFRS 1. Hierzu wurden die allgemeinen von den spezifischen Regelungen des Standards getrennt. Durch die neue Struktur sollen Klarheit und Anwendbarkeit des IFRS 1 verbessert werden. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“: Die Änderungen betreffen die retrospektive Anwendung von IFRS in besonderen Situationen und sollen sicherstellen, dass Unternehmen bei der Umstellung auf IFRS keine unverhältnismäßig hohen Kosten entstehen. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“: Für die bilanzielle Behandlung von Minderheitenanteilen sieht die neue Fassung des IFRS 3 ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen vor. Für sukzessive Unternehmenserwerbe erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle eine erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“: Dividenden von gemeinschaftlich geführten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Tochterunternehmen sind künftig unabhängig davon, ob die Ausschüttung aus Ergebnissen vor dem Erwerbszeitpunkt stammt oder nicht, in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Übersteigen die Ausschüttungen eines Jahres das Gesamtergebnis dieses Jahres, ist ein eventueller Wertminderungsbedarf zu prüfen (Impairment Test). Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“:

Die Änderungen betreffen die Klarstellung der Bilanzierung von eingebetteten Derivaten im Fall einer Umklassifizierung von hybriden Finanzinstrumenten aus der „Fair Value through Profit and Loss“-Kategorie heraus. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“: Die Änderungen klären das Inflationsrisiko eines finanziellen Grundgeschäfts sowie das einseitige Risiko eines Grundgeschäfts in Bezug auf das Hedge Accounting. Die Änderungen waren erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: Ziel der Interpretation ist eine Klarstellung zweier Sachverhalte, die sich im Rahmen der beiden Standards IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ und IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Absicherung von Fremdwährungsrisiken innerhalb eines Unternehmens und seiner ausländischen Geschäftsbetriebe ergeben. IFRIC 16 war erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“: Diese Interpretation regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. IFRIC 17 war erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2009 beginnen, anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“: IFRIC 18 ist insbesondere für Versorgungsbetriebe (z. B. Energieversorger) relevant. Die Interpretation klärt, wie Sachverhalte zu bilanzieren sind, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Vermögenswerte erhält und diese nutzen muss, um den Kunden entweder mit einem Netzwerk zu verbinden oder um den Kunden einen dauerhaften Zugang zu Gütern oder Dienstleistungen (z. B. Energie, Gas oder Wasser) zu gewähren. IFRIC 18 war erstmals für Übertragungen von Vermögenswerten, die am oder nach dem 1. Juli 2009 stattfinden, verpflichtend anzuwenden. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

AIP – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS 2007–2009 („Improvements to IFRS“): Im April 2009 hat das IASB die „Annual Improvements 2007–2009“ veröffentlicht, wodurch die Änderung von zehn IFRS und zwei Interpretationen des IFRIC erfolgt. Die überwiegende Anzahl der Änderungen trat für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Sie hatten keine Auswirkungen auf den Quartalsabschluss.

Es handelt sich um den Konzern-Quartalsabschluss der Gesellschaft.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Wir weisen daraufhin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Waretermingeschäfte

Zum Stichtag bestehen noch offene Waretermingeschäfte zur Absicherung des in einer der Kernkomponenten der Brennstoffzelle eingesetzten Platins. Im laufenden Jahr ist das Unternehmen durch vorab getätigte Waretermingeschäfte für den erwarteten Bedarf abgesichert. Der positive Marktwert von € 178.899 (31. Dezember 2009: € 150.108) ist unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Wertänderungen wurden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Forderungen aus Percentage-of-Completion („PoC“)

Da die im ersten Quartal 2010 realisierten Umsatzerlöse die jeweils erhaltenen Anzahlungen übersteigen, ergeben sich zum Stichtag Forderungen aus Percentage-of-Completion von € 200.793 (31. Dezember 2009: € 6.930).

Sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen von € 29.095 aus (31. Dezember 2009: € 63.285). Hierbei handelt es sich um geleistete Anzahlungen für die Beschaffung von Bauteilen für Platinen und deren Montage.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung

Im ersten Quartal 2010 wurden Festgelder in Höhe von € 570.000 in Zusammenhang mit dem Mietvertrag über das neue Firmengebäude der Gesellschaft als Sicherheit verpfändet. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung erhöhten sich daher auf € 615.320 (31. Dezember 2009: € 45.320).

Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte

Im März 2009 wurde vom Aufsichtsrat ein Long Term Incentive Plan (LTIP 2009–2011) für die Vorstände verabschiedet (Tranche 1). Im Juli 2009 wurde vom Aufsichtsrat die Beteiligung weiterer ausgewählter Führungskräfte genehmigt (Tranche 2). Dieser Plan, mit einer Laufzeit von insgesamt 5 Jahren, soll den Beitrag der Vorstände und ausgewählter Führungskräfte zur Wertsteigerung des Unternehmens honorieren. Der Plan umfasst eine variable Vergütung in Form von Phantom Shares, bei denen es sich um virtuelle Aktien handelt, denen jeweils der Gesamtwert einer SFC-Aktie zugrunde liegt. Eine virtuelle Aktie gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses und die Auszahlung eines Dividendenäquivalents. Ein Anspruch auf SFC-Aktien besteht nicht.

Der Plan ist in drei Teiltranchen mit unterschiedlichen Performance-Zeiträumen unterteilt, die je drei Kalenderjahre umfassen. Der Performance-Zeitraum der Tranche 1 beginnt für die erste Teiltranche am 1. Januar 2009 und für die restlichen beiden Teiltranchen zeitversetzt um jeweils ein Jahr. Der Performance-Zeitraum der Tranche 2 beginnt ebenfalls am 1. Januar 2009. Zu Beginn jedes Performance-Zeitraums wird ein vorläufiger Zuteilungswert ermittelt, der sich auf Basis des Verhältnisses des Zuteilungsvolumens zum gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate des jeweiligen Performance-Zeitraums bemisst. Für die erste und die zweite Teiltranche der Tranche 1 wurde ein Zuteilungsvolumen in Höhe von insgesamt je € 220.000 definiert und für die Tranche 2 in Höhe von € 190.000, wodurch sich die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Shares für die erste Teiltranche der Tranche 1 auf 36.001 Stück beläuft, für die zweite Teiltranche der Tranche 1 auf 35.215 Stück und für die Tranche 2 auf 27.003 Stück. Für die dritte Teiltranche der Tranche 1 wird derzeit ebenfalls von einem Zuteilungsvolumen von € 220.000 ausgegangen, wobei die Anzahl

der vorläufig zugeteilten Phantom Shares auf Basis der im Rahmen des Monte-Carlo Modells simulierten Kursentwicklung geschätzt wird und 26.688 Stück beträgt.

Die Auszahlung erfolgt nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis der endgültigen Anzahl der Phantom Shares eines Performance-Zeitraums zum durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums. Die Höhe der endgültigen Anzahl der Phantom Shares ist von einem Erfolgsfaktor abhängig, der sich auf Basis definierter EVA (Economic Value Added) Zielgrößen bemisst. Endet das Anstellungsverhältnis erfolgt keine Zuteilung für noch nicht begonnene Performance-Zeiträume. Außer im Falle einer außerordentlichen Kündigung werden bei Tranche 1 die Phantom Shares eines zum Zeitpunkt des Ausscheidens laufenden Performance-Zeitraums auf Basis der bei Beginn des jeweiligen Performance-Zeitraums vorläufig zugeteilten Anzahl der Phantom Shares zeitanteilig ausgezahlt. Bei Tranche 2 erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, außer im Falle einer verhaltensbedingten ordentlichen oder einer außerordentlichen Kündigung durch SFC sowie außer im Falle einer wirksamen ordentlichen Kündigung durch eine Führungskraft.

Die gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Der Buchwert der passivierten Schuld beträgt zum 31. März 2010 € 239.408 (31. Dezember 2009: € 182.548) und der aktuelle Periodenaufwand € 56.860 (Vorjahreszeitraum: € 34.032). Die passivierte Schuld ist unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungszeitpunkt	31.03.2010
Restlaufzeit (in Jahren)	1,8 – 3,8
Erwartete Volatilität	51,99% – 67,60%
Risikoloser Zinssatz	0,38% – 1,87%
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 6,15

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Quartal 2010 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2009
Personalkosten	641.945	563.342
Werbe- und Reisekosten	183.013	204.773
Beratung / Provision	162.549	61.288
Übrige	185.856	112.607
Gesamt	1.173.363	942.010

Forschungs- und Entwicklungskosten

Im ersten Quartal 2010 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von € 158.400 aktiviert (Vorjahreszeitraum: € 202.700).

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich dementsprechend im Wesentlichen aufgrund der aktivierten Entwicklungskosten auf € 2.434.373 (31. Dezember 2009: € 2.410.796).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Quartal 2010 wie folgt dar:

	01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2009
Personalkosten	265.748	238.055
Prüfungs- und Beratungskosten	56.725	108.298
Investor Relations/Hauptversammlung	48.502	44.965
Aufsichtsratsvergütung	38.790	42.500
Reisekosten	34.691	50.397
Versicherung	20.388	22.519
Abschreibungen	20.324	32.879
Wartungskosten für Hard- und Software	10.213	9.814
Kfz-Kosten	9.769	9.177
Übrige	14.808	55.481
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	- 47.481	- 74.331
Gesamt	472.477	539.754

Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2009 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

Segmentbericht

Die Erlöse und Ergebnisse der SFC stellen sich im ersten Quartal 2010 wie folgt dar:

	in €			
	Segmenterlöse		Segmentergebnis	
	01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2009	01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2009
A-Serie	3.165.967	2.160.903	1.007.979	363.666
C-Serie	1.000	42.000	616	30.372
JDA	201.251	320.848	57.885	88.600
Power Manager	17.166	20.496	11.354	9.594
Sonstige	209.393	329.215	-4.878	38.407
Ausgleichsposten	0	0	-1.808.181	-1.404.234
Summe	3.594.777	2.873.462	-735.225	-873.595

In der separaten Position „Ausgleichsposten“ sind sämtliche Beträge, die nicht einem der vorgenannten Segmente zugeordnet werden können sowie Konsolidierungseffekte enthalten.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Mit Beschluss des Amtsgerichts München vom 8. März 2010 wurde David Morgan, Kent, UK, zum Aufsichtsrat bestellt. Darüber hinaus gab es keine Änderungen in der Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Im ersten Quartal 2010 fielen keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	31.03.2010	31.03.2009
Angestellte in Vollzeit	90	93
Angestellte in Teilzeit	6	5
Gesamt	96	98

Darüber hinaus waren Ende März 2010 10 (Vorjahr: 12) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

Ergebnis je Aktie

Sowohl zu Beginn des Geschäftsjahres als auch zum Stichtag 31. März 2010 beträgt die Anzahl der ausgegebenen Aktien unverändert 7.152.887 (Vorjahreszeitraum: 7.152.887).

Gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ sind zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie die Effekte potenzieller Anteile zu berücksichtigen. Hierzu wird unterstellt, dass sämtliche ausübbarer Optionen, deren Ausübungskurs unter dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt, auch tatsächlich ausgeübt wurden. Potenzielle Aktien bzw. Verwässerungseffekte auf die Anzahl der ausgegebenen Aktien bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

Verwässernde Effekte auf das Ergebnis von SFC bestehen ebenfalls nicht.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 27. April 2010
Der Vorstand

Dr. Peter Podesser
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Dr. Jens Müller
Vorstand (COO)

FINANZKALENDER 2010

6. Mai 2010	Hauptversammlung
27. Juli 2010	Veröffentlichung Halbjahresbericht
28. Oktober 2010	Veröffentlichung Neunmonatsbericht

AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	7.152.887
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	HSBC

INVESTOR-RELATIONS KONTAKT

Barbara von Frankenberg
Leiterin Investor Relations und Public Relations
SFC Smart Fuel Cell AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunthal
Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169
E-Mail: barbara.frankenberg@sfc.com

IMPRESSUM

SFC Smart Fuel Cell AG
Eugen-Sänger-Ring 7
85649 Brunthal
Deutschland
Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369

Verantwortlich: SFC Smart Fuel Cell AG
Text & Redaktion: SFC Smart Fuel Cell AG
Gestaltung und Umsetzung:
Anzinger | Wüschner | Rasp

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

